

Oecotrophologen in der Wissenschaft

Von der Quelle, die nicht versiegen darf



Für Akademiker ist die Wissenschaft wie eine große Mutter, die sie ein Leben lang mit Nahrung versorgt. Das gilt selbstverständlich auch für Oecotrophologen, Haushalts- und Ernährungswissenschaftler. Wissenschaft ist die Quelle, aus der man auch nach dem Studium im praktischen Beruf immer wieder schöpfen kann – und oft auch schöpfen muss, um fachlich auf dem aktuellsten Stand zu bleiben. Wird diese Versorgung nachhaltig unterbrochen, treten Mangelerscheinungen auf. Wir müssen verhindern, dass diese Quelle für Oecotrophologie und Ernährungswissenschaft versiegt. Wie kräftig dieser Born künftig weitersprudelt, hängt auch erheblich davon ab, wie viele von uns bereit sind, die wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.

„Wir müssen tiefe Löcher bohren“, forderte Prof. Dr. Hannelore Daniel vor einiger Zeit hier in der POSITION im Zusammenhang mit der Frage nach der Zukunft von Oecotrophologie und Ernährungswissenschaft. Es ließe sich ergänzen: Wir müssen nicht nur tiefe, sondern auch viele Löcher bohren. Wo, wie und von wem sie gegraben werden sollen, dazu stellen sich Fragen über Fragen. Mit der Studienreform überschlagen sich für die Oecotrophologie auch die Veränderungen im wissenschaftlichen Bereich. Die Entwicklung an den Hochschulen schafft so rasant Fakten – sowohl im Hinblick auf die Wissenschaft als auch für das Berufsfeld –, dass sich die Konsequenzen kaum absehen, geschweige denn gezielt beeinflussen lassen. Was Oecotrophologen in der Wissenschaft betrifft, will diese POSITION zum einen eine Bestandsaufnahme liefern. In welchen wissenschaftlichen Bereichen haben Oecotrophologen inzwischen ihren Platz gefunden? Liegt die Lehre und Forschung nach wie vor in den Händen anderer Berufsgruppen? Wo sind die fachlichen Schwerpunkte? Hierzu liefert u. a. VDOe-Geschäftsführerin Dr. Elvira Krebs viele Informationen, die sie in aufwändiger Recherche zusammengetragen hat. Zum anderen will dieses Heft auch Mut machen zu Karrieren in der Wissenschaft. Wie spannend und erfüllend Wissenschaft sein kann, lässt das Interview mit Prof. Dr. Ingrid Hoffmann und Prof. Dr. Bernhard Watzl deutlich werden.

Es wird übrigens nicht reichen, das recht große Potenzial an wissenschaftlichen Stellen im Bereich der Fachhochschulen mit möglichst vielen Oecotrophologen zu besetzen. Will die Oecotrophologie bestehen, muss sie auch an den Universitäten personelle Präsenz zeigen und möglichst ausbauen. Wie schwierig das werden könnte, lässt der Beitrag von Prof. Dr. Peter Stehle erahnen. Er befürchtet, dass die Berufsbezeichnung „Oecotrophologie“ als Folge der Veränderungen an den Hochschulen mit der Zeit sogar verschwinden könnte. Insgesamt stehen uns als Berufsgruppe und denen, die uns in der Wissenschaft bzw. an den Hochschulen vertreten, keine leichten Zeiten bevor. Wir alle sollten den VDOe als unseren wichtigsten Repräsentanten dabei unterstützen, unsere Interessen auch in den Wissenschaftsbereich hineinzutragen und dort wirkungsvoll zu vertreten!

Ihr

Dr. Friedhelm Mühleib
Redaktion VDOe POSITION

Inhalt

- PRISMA 4
- FOKUS
- Oecotrophologen in der Wissenschaft**
- Berufsfeld Hochschule
- Mut zur akademischen Karriere!** 6
- Interview I. Hoffmann & B. Watzl
- „Das Privileg, Wissenschaftler zu sein“** 8
- Diplom versus Bachelor/Master
- Berufsfeld Oecotrophologie ade?** 11
- Promotion
- Dokortitel: Lohnt der Aufwand?** 12
- Akademische Laufbahn
- Karrierewege an Universität und Fachhochschule** 14
- Lehrbeauftragte
- Lehre – für wenig mehr als Ehre** 16
- Verhältnis Wissenschaft – Praxis
- Ernährungstherapie braucht Forschung** 17
- VDOe AKTUELL
- „H-Netzwerk“-Treffen
- Zukunftsmarkt**
- Gesundheitsmanagement** 18
- VDOe-Stellen-Infothek
- Job gesucht und gefunden** 20
- „Adipositas-Netzwerk“-Treffen
- Ernährungspsychologie in Beratung und Therapie** 21
- BERUFSPRAXIS
- Kommunikation
- EUFC – Food-Experten für Europa** 22
- Übergewicht
- Prävention braucht Qualität** 24
- Porträt Wiebke Reineke
- Gebündelte Kaffee-Kompetenz** 25
- HOCHSCHULEN 26 ■ REGIONALES 28 ■ MEDIEN 30 ■ BRANCHENNEWS 32 ■ PERSONALIEN 35 ■ LESERBRIEFE 36 ■ SERVICE 38 ■ IMPRESSUM 38

Titelfoto: Dr. Friedhelm Mühleib

Beilagenhinweis:
Dieser Ausgabe liegt Werbematerial der Oscho-GmbH bei.